**Das Recht des Kindes auf spirituelle Entwicklung**

**Von Kardinal Anders Arborelius**

In der säkularen Atmosphäre unserer heutigen Gesellschaft wird oft vergessen, dass es ein Menschenrecht ist, dass jedem Kind eine gewisse Möglichkeit zur spirituellen Entwicklung geboten wird. Im heutigen Schweden können viele Menschen den notwendigen Unterschied zwischen Staat und Gesellschaft nicht erkennen. Dass der Staat säkular und neutral ist, ist in unserem pluralistischen Zeitalter notwendig, aber die Gesellschaft muss für verschiedene Optionen offen sein. Leider verkünden viele Menschen, bewusst oder unbewusst, dass die Gesellschaft als solche auch säkular sein muss. Kürzlich hat eine Untersuchung gezeigt, dass viele Kinder, die einen christlichen Glauben haben, in der Schule schlecht behandelt wurden, manchmal auch von ihren Lehrern. Sie wurden als lächerlich, dumm und von der Wissenschaft nicht aufgeklärt angesehen. Gleichzeitig hat sich eine Unterscheidung zwischen den Begriffen religiös und spirituell durchgesetzt. Religion wird als etwas Verdächtiges und sogar Gefährliches angesehen, während Spiritualität etwas Gutes und Interessantes sein kann. Natürlich sind diese Tendenzen oft versteckt und werden nicht offiziell verkündet. Dennoch werden viele Menschen beeinflusst und sogar einer Gehirnwäsche unterzogen, um Religion als etwas Altmodisches und sogar Gefährliches zu betrachten. Kinder sollten vor jeder Art von religiösem Einfluss oder Kontakt geschützt werden. Wir müssen auch erwähnen, dass hinter dieser Sichtweise manchmal eine Art subtile Islamophobie steckt. Niemand würde es offen zugeben, aber hinter dem Vorhang ist es offensichtlich, dass es eine Angst und eine sehr kritische Haltung gegenüber dem Islam gibt. Infolgedessen zeigen einige Menschen ihre negative Einstellung zum Islam, indem sie den christlichen Glauben und die Moral lautstark kritisieren.

Wie sollen wir als Christen in einer ähnlichen Situation reagieren? Es ist ein Menschenrecht für Eltern, ihre Kinder im christlichen Glauben zu erziehen. Niemand hat das Recht, uns oder Eltern jeder Religion dieses Menschenrecht zu verweigern. Wir müssen dieses Menschenrecht lauter vertreten. Gleichzeitig müssen wir andere Eltern respektieren, die nicht wollen, dass ihre Kinder in irgendeiner Religion unterrichtet werden. Es ist jedoch wichtig, dass die spirituelle Dimension unserer menschlichen Existenz von allen anerkannt wird. Jedes Kind muss als spirituelles Wesen anerkannt werden, das als solches eine Ausbildung und Erziehung benötigt. Leider kann es sehr schwierig sein, eine allgemeingültige Definition dessen zu finden, was ein spirituelles Wesen ist. Dennoch wage ich zu behaupten, dass jeder Mensch guten Willens, ob gläubig oder nicht, erkennen kann, dass ein Mensch nicht nur etwas Materielles ist. Es wäre sehr wichtig, eine Definition unserer menschlichen Realität als spirituell zu finden, um viele Missverständnisse zu überwinden. Der säkulare Mensch muss den religiösen Menschen als spirituell respektieren. Der religiöse Mensch muss den säkularen Menschen ebenfalls als spirituell respektieren. Wir müssen eine gemeinsame Basis finden, auf der wir jedes einzelne menschliche Wesen als spirituell betrachten, mit einer Würde und einem Wert, der immer respektiert und niemals herabgewürdigt werden darf.

Wenn wir akzeptieren, dass jeder einzelne Mensch spirituell ist, müssen wir auch akzeptieren, dass jedes einzelne Kind das Recht auf eine spirituelle Entwicklung hat. Als Christen haben wir das Recht, unsere Kinder im Glauben zu erziehen. Religion ist immer etwas Spirituelles. Heute gibt es auch unter den Christen eine Art innere Säkularisierung. Das bedeutet, dass viele nur dem Namen nach Christen sind und ihren Kindern keine echte spirituelle Entwicklung bieten können. Einige von ihnen würden das gerne tun, aber sie haben weder die Kapazität noch die Zeit dazu. Sie hoffen, dass die Gemeinde oder sogar die Schule ihren Kindern diese spirituelle Einsicht und dieses Lernen bieten kann. Aber wenn es keine spirituellen oder religiösen Impulse oder Einflüsse aus der Familie gibt, ist es sehr schwierig für das Kind, sich spirituell zu entwickeln. Deshalb ist es so wichtig, den Familien zu helfen, ihre Verantwortung zu erkennen. Auch säkulare Familien müssen diese spirituelle Dimension entdecken. Heute beginnen auch viele Menschen zu erkennen, dass etwas fehlt, wenn nur materielle Werte anerkannt werden. Es liegt eine Art allgemeine Sinnlosigkeit und Leere in der Luft. Vor allem während der Pandemie haben einige Menschen erkannt, dass ihnen ein tieferer Sinn für ihr Leben und ihre Existenz als solche fehlt. Irgendwie kann diese Erfahrung sehr hoffnungsvoll sein. Papst Franziskus spricht von der Globalisierung der Gleichgültigkeit, aber diese Erkenntnis kann auch dazu führen, dass wir uns nach einem tieferen spirituellen Sinn zu sehnen beginnen.

Das Kind von heute hat etwas Spirituelleres verdient. Diese Einsicht sollte uns allen helfen, eine Art Dialog aufzubauen, in dem wir versuchen, nach dieser gemeinsamen spirituellen Dimension aller Menschen zu suchen. Als Christen glauben wir, dass jeder Mensch nach dem Bild Gottes geschaffen wurde. In jedem Menschen gibt es eine spirituelle Dimension. Wir könnten sie Seele oder etwas anderes nennen. Auch Nichtgläubige können an etwas Ähnliches glauben. Unsere menschliche Natur ist in ihrem Kern spirituell. Als menschliche Wesen haben wir alle spirituelle Bedürfnisse und Sehnsüchte. Ein Kind braucht Hilfe, um diese Dimension zu entwickeln. Als Christen glauben wir an den Heiligen Geist, der immer unter uns und in uns am Werk ist. Wir glauben, dass er die Quelle aller geistigen Werte ist. Er versucht ständig, uns diese grundlegende geistige Einstellung zu unserer Existenz zu vermitteln. Dank seines Einflusses und seiner Inspiration können wir die spirituelle Dimension unseres eigenen persönlichen Lebens und der gesamten Menschheitsfamilie entdecken.

Selbst ein Kind, das in einer völlig säkularen Atmosphäre aufgewachsen ist, kann eine Ahnung von dieser spirituellen Dimension bekommen. Es gibt immer eine Sehnsucht, oft ganz versteckt, aber auf jeden Fall eine echte Sehnsucht nach etwas Tieferem. Als Christen wissen wir, dass Jesus Christus das perfekte Modell dafür ist, wie unsere menschliche Natur für den Geist völlig transparent sein kann. Unsere spirituelle Entwicklung als menschliche Wesen muss seine Person und sein Geheimnis widerspiegeln. Wenn wir versuchen, Kindern zu helfen, zu entdecken, wie sie als spirituelle Wesen wachsen und sich entwickeln können, müssen wir auf Jesus hinweisen und ihnen helfen, eine persönliche Beziehung zu ihm zu entwickeln. Im Gebet und im alltäglichen Leben können sie immer vertrauter mit ihm werden. Diese Entwicklung muss in der Familie beginnen und im Schoß der Familie ständig genährt werden. In der säkularen Atmosphäre von heute können wir nicht erwarten, dass dies von der Schule angeboten werden kann. Natürlich ist es die Aufgabe jeder christlichen Gemeinde, Kindern und Jugendlichen zu helfen, spirituell zu wachsen, aber manchmal kann es für die Gemeinde unmöglich sein, diese Hilfe anzubieten.

Die wichtigste Frage ist, wie wir Familien dazu anregen können, ihre Kinder in ihrer spirituellen Entwicklung zu unterstützen. Die Kirche - gleich welcher Konfession - muss aufmerksamer und aktiver sein, um den Familien zu helfen, dieser Aufgabe treu zu bleiben. In unserer digitalen Zeit gibt es viele Möglichkeiten, Familien und ihre Kinder zu erreichen. Es ist notwendig, dass Eltern gemeinsam mit ihren Kindern beten, z.B. vor den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen. Im Haus der Familie können religiöse Bilder, Ikonen usw. eine spirituelle Atmosphäre schaffen. Und worüber spricht man, wenn die Familie zusammen ist? Sie können Gott und religiöse Themen auf natürliche Weise in das tägliche Gespräch zwischen den Familienmitgliedern einbringen. Gott muss Teil des täglichen Lebens sein, um für die Kinder wichtig zu sein. Eine spirituelle Entwicklung kann nur stattfinden, wenn Gott präsent ist. Kinder sind oft sehr offen für spirituelle Themen und Fragen. Aber sie brauchen Anleitung und Hilfe, um sich wirklich auf einen spirituellen Wachstumsprozess einzulassen.

In den Evangelien sehen wir, dass Jesus immer darauf bedacht ist, die Kinder zu empfangen. Wenn ein Kind schon früh mit Jesus vertraut wird, kann diese spirituelle Entwicklung beginnen. Es ist wichtig, dem Kind zu zeigen, dass es Jesus nahe ist und seine zärtliche Zuneigung und Liebe erfährt. Die persönliche Beziehung zu Jesus kann das Herz des Kindes verändern. Wenn die Eltern nicht in der Lage sind, diesen Wert zu vermitteln, ist es wichtig, andere Personen zu finden, die dies tun können. Papst Franziskus spricht oft über *i nonni*, die Großeltern. Sie haben eine besondere Bedeutung in unserer Zeit, in der so viele Eltern mit ihrer Arbeit und dem Aufbau ihrer eigenen Karriere und ihres Vermögens sehr beschäftigt sind. Auf jeden Fall braucht ein Kind jemanden, der ein Zeuge ist und über seine spirituelle Beziehung zu Jesus sprechen kann. Diese Botschaft muss schon in jungen Jahren vermittelt werden, um dem Kind das Geheimnis der Liebe Gottes, die in der Person Jesu zu uns kommt, bewusst zu machen. Das Kind muss kontinuierlich begleitet werden.

Wenn das Kind zum Teenager wird, braucht es besondere Aufmerksamkeit, um für diese spirituelle Beziehung zu Jesus offen zu bleiben. Wir wissen, dass die sexuelle Dimension in unserer Kultur in einem sehr frühen Alter sehr wichtig und allumfassend wird. Das ist ein sehr entscheidender Moment. Die Sexualität neigt dazu, die Spiritualität für viele junge Menschen zu überschatten. Leider ist es sehr schwierig, jungen Menschen zu helfen, für die Bedeutung spiritueller Werte offen zu bleiben. Das ist eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen, denn mehr denn je braucht das heranwachsende Kind eine spirituelle Entwicklung, wenn es mit der sexualisierten Atmosphäre unserer heutigen Gesellschaft und Kultur konfrontiert wird.